

PROTOKOLL

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

27.10.2018, BELLINZONA

Beschlussprotokoll der Delegiertenversammlung der Grünen Schweiz vom 27. Oktober 2018, 11.15 bis 15.30 Uhr (Centro Spazio aperto, via Geretta 9a, Bellinzona)

Tagespräsidium: Nicola Schoenenberger (Co-Präsident der Grünen Tessin)

Entschuldigt: Gerhard Andrey (Vize-Präsident), Céline Vara (Vize-Präsidentin), Sibel Arslan (NR BS), Robert Cramer (Ständerat GE), Maya Graf (NR BL), Irène Kälin (NR AG), Adèle Thorens (NR VD), Aline Trede (NR BE).

BEGRÜSSUNG

Nicola Schoenenberger, Co-Präsident der Grünen Tessin, eröffnet die Versammlung um 11.15 Uhr. Er heisst die Delegierten willkommen und gibt praktische Informationen zum Ablauf.

GRUSSBOTSCHAFT

Ronnie David, Co-Präsident der Grünen Tessin, begrüsst die Zusammenarbeit, die sich mit der nationalen Partei entwickelt hat, und stellt die aktuellen Dossiers der Grünen Tessin vor.

PRÄSIDIALREDE

Regula Rytz, Präsidentin Grüne Schweiz und NR BE, heisst die Anwesenden willkommen und begrüsst die Sektion der Grünen Tessin. Unterwegs für die #Klimawahl2019: Es ist der Zeitpunkt für Veränderungen, die Grünen sind im Aufwind und sie nehmen die Kampagne mit Ideen, Mut und Überzeugung in Angriff. ([Rede](#))

ZERSIEDELUNGSINITIATIVE

Einführung durch Nicola Schoenenberger: Über die Initiative wird am 10. Februar 2019 abgestimmt und es steht uns eine wichtige Kampagne bevor.

PODIUM

Moderation: Lia Zehnder (Junge Grüne Schweiz)

Marco Noi (Stadtrat Bellinzona)

Massimo Mobiglia (Architekt, Präsident WWF)

Bastien Girod (NR ZH, Mitglied UREK-N)

Hat das Tessin die Raumplanung vernachlässigt?

Marco Noi: Was die Stadt Bellinzona anbelangt: Mit den Gemeindefusionen und angesichts ihrer wirtschaftlichen Situation drängt die Stadt auf eine Weiterentwicklung, ohne dabei aber eine langfristige und nachhaltige raumplanerische Perspektive zu haben.

Wie wird sich die Situation mit dem neuen Ceneri-Tunnel und dem NEAT-Tunnel entwickeln?

Massimo Mobiglia: Was heute gebaut wird, folgt einer in den 1960er Jahren bestimmten Richtung und Planung. Das Signal der nationalen Abstimmung vor fünf Jahren war gut – aber der Druck muss aufrecht erhalten werden, z. B. mit der Zersiedelungsinitiative. Was die

Tunnels anbelangt, muss man die Entwicklung überwachen, um das schlimmste Szenario zu verhindern: Dass die Region eine «Schlafstadt» von Mailand oder Zürich wird.

Wird das neue Gesetz Nutzen bringen?

Bastien Girod: Das neue Raumplanungsgesetz bringt eine Verbesserung für die Kantone, die zu viel gebaut haben, aber nicht wirklich für Kantone im Wachstum. Da, wo neue Bauzonen geschaffen werden, genügt das Gesetz nicht, um das Gebiet zu schützen und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Wird der Ansatz der Initiative das Problem, das durch den neuen Tunnel entstanden ist, lösen können?

Massimo Mobiglia: Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs ist ein wichtiger Faktor, aber sie muss in die Gesamtplanung einer nachhaltigen Raumplanung eingebettet werden. Und das wird Zeit brauchen. Ein grosses Problem in der Region wird sein, Grünzonen in den flachen Gebieten zu bewahren, die vorzugsweise überbaut werden. Da kann die Initiative helfen.

Welche Auswirkungen würde die Initiative auf die Stadt Bellinzona haben?

Marco Noi: Zurzeit wird ein Raumplanungskonzept entwickelt, aber das wird schwierig, gerade weil Bellinzona noch über Landreserven verfügt: Man muss ein Gleichgewicht finden zwischen überbauten und grünen Flächen und öffentlichem Terrain. Nicht zu vergessen die Täler, die gegen die Konkurrenz durch die urbanen Gebiete kämpfen müssen.

Inwiefern können nachhaltige Quartiere helfen, wie sie die Initiative vorsieht?

Bastien Girod: Mit dem derzeitigen Dumping, das mit den Bauzonen betrieben wird, verliert man nicht nur Fläche, sondern auch eine intelligente Dichte, wie man sie in den Dörfern gehabt hat. In den Städten sieht man deutlich, dass es keine nachhaltigen Quartiere mehr gibt, wenn diese nicht explizit in der Planung vorgesehen sind. Deshalb ist das Konzept der nachhaltigen Quartiere überzeugend, nicht nur aus der Sicht der nachhaltigen Planung, sondern auch für das soziale Zusammenleben.

Wie kann man die Abstimmung gewinnen?

Massimo Mobiglia: Als grössten Pluspunkt der Initiative fürs Tessin ist die Nachfrage nach nachhaltigen Quartieren zu unterstreichen.

Marco Noi: Aspekte und Gegenargumente, die wir im Auge haben müssen: die Auszonung von Flächen, was Angst machen und mit finanziellen Unsicherheiten verbunden sein kann. Ebenso die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Paradigmenwechsel und ein Konzept der nachhaltigen Verdichtung.

Bastien Girod: Die Abstimmung ist eine Chance, eine Debatte über wichtige Themen anzustossen und die Jungen Grünen in den Fokus zu stellen. Wir können alle selber beobachten, wie viel Grünes Land übrig bzw. nicht übrig ist und wie lebenswert sich das Leben in unserer Nachbarschaft gestaltet.

Allgemeine Diskussion

Für die Entwicklung der Täler gibt es keine Zauberformel, sie müssen in die Raumentwicklung und Entwicklungspläne mit spezifischen Bedingungen integriert werden.

Die Landwirte sind am meisten betroffen von diesem Thema, aber sie sind teilweise auch wenig motiviert, denn der Verkauf ihres Landes kann ihnen helfen, ihren Ruhestand abzusichern. Wir müssen vor allem diejenigen überzeugen, die weiterhin produzieren wollen. Der Schwerpunkt muss auf die Ausbildung der jüngeren Generationen gelegt werden. Und auch darauf, das Bewusstsein in den Architekturausbildungen zu sensibilisieren.

Die Initiative gibt ein klar definiertes Mandat und einen Anreiz, eine intelligente und nachhaltige Verdichtung zu entwickeln. Dies gilt nicht nur für Neubauten, sondern auch für die Renovierung oder Sanierung von Quartieren.

KAMPAGNE

Luzian Franzini (Co-Präsident der Jungen Grünen Schweiz) und **Sara Gasser** (Co-Verantwortliche für die Kampagne) stellen die Kampagne vor: Die Initiative bietet eine wahre Chance für die nachfolgenden Generationen und die Abstimmung ist auch zentral für das Wahljahr. Die Hauptaufgabe der Kampagne besteht darin, das Thema verständlich zu machen: einerseits das Problem und dessen Dringlichkeit, andererseits die Lösungen und die Gesamtvision der Initiative aufzuzeigen: Begrenzung der neuen Bauzonen und Kompensation der neuen Einstufungen. Ausserhalb der Bauzone dürfen nur Gebäude mit öffentlichem Nutzen oder für die Landwirtschaft zugelassen werden. Förderung nachhaltiger Quartiere, um zu gewährleisten, dass Wohnungen entstehen und klug gebaut wird.

Die Baulobby ist nicht bereit für Veränderungen und wird sich mit allen Mitteln wehren. Die Ja-Kampagne hat nicht dieselben Mittel, wird aber alle Möglichkeiten ausschöpfen: Flyer, Plakate, Fahnen, Postkarten, Crowdfunding etc. Ein Aufruf an alle Sektionen wurde gestartet. Die Zeit drängt, es bleiben nur wenige Wochen nach Weihnachten!

REFERENDUM STEUERVORLAGE 17

EIN NEUER BETRUG AN DER MITTELSCHICHT? NEIN!

Regula Rytz fordert die Anwesenden zum Unterschriftensammeln auf, um dieses Referendum erfolgreich zu Ende zu bringen. Siehe Argumentarium in der Einladung zur DV.

Mittagspause: 13.00 – ca. 13.50. Vor der Pause wird noch auf die Resolution «Kein Plastik in unserer Umwelt» hingewiesen, die aus aktuellem Anlass am Ende der Versammlung behandelt wird.

ABSTIMMUNGEN VOM 25. NOVEMBER 2018

GESETZLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE ÜBERWACHUNG VON VERSICHERTEN

Präsentation und Argumentation: **Lisa Mazzone** (NR GE, Vize-Präsidentin Grüne Schweiz). Siehe Texte und Argumentarium in der Einladung zur DV.

Position der Fraktion bei der Abstimmung im Parlament: einstimmiges Nein bei einer Enthaltung. Empfehlung der Geschäftsleitung: Nein zu dieser Gesetzesgrundlage.

Die Grünen haben sich an der Unterschriftensammlung für das Referendum beteiligt. Nach einigen Voten stimmt die Versammlung ab.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden gewählt: Marie-Lucie Uehlinger (FR), Jean-Michel Bringolf (VD), Roland Müller (SH) und Heidi Heine (TG). Es sind ca. 120 Teilnehmende anwesend.

Abstimmung über die Gesetzesgrundlage für die Überwachung von Versicherten: Einstimmiges Nein bei einer Enthaltung.

ANTIMENSCHENRECHTSINITIATIVE

Balthasar Glättli (NR ZH, Fraktionspräsident): **Die Delegiertenversammlung hat bereits am 25. August 2018 in Zug über die Parole beschlossen: einstimmiges Nein.** Er erinnert an die Hauptargumente gegen die Initiative. Siehe Argumentarium in der Einladung zur DV.

HORNKUHNINITIATIVE

Präsentation und Argumentation: **Giovanni Berardi** (Ingenieur-Agronom EPFZ, Biobauer im Malcantone). Man muss die Initiative im Namen der Tierwürde unterstützen. Siehe Text und Argumentarium in der Einladung zur DV.

Position der Fraktion und der Geschäftsleitung: Unterstützung der Initiative.
Nach einer kurzen Diskussion schreitet die Versammlung zur Abstimmung.

Abstimmung zur Hornkuhninitiative: Grossmehrheitliches Ja bei 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

INITIATIVE GEGEN WAFFENEXPORTE IN BÜRGERKRIEGSLÄNDER

Präsentation und Argumentation: **Lisa Mazzone**, die die Grünen im Co-Präsidium der Allianz für eine Korrektur-Initiative gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer vertritt. Siehe Argumentarium in der Einladung zur DV. Es geht um den Entscheid, die Initiative zu unterstützen, falls sie notwendig wird. Dies ist abhängig vom Resultat einer parlamentarischen Motion.

Empfehlung der Geschäftsleitung: Unterstützung der Initiative (ohne Unterschriftenquote)

Abstimmung: einstimmiges Ja zur Unterstützung der Initiative (ohne Unterschriftenquote).

MASSENTIERHALTUNGSINITIATIVE

Präsentation und Argumentation: **Bastien Girod**, Mitglied des Initiativkomitees. Die Initiative zum Verbot von Massentierhaltung wurde lanciert von Sentience Politics. Siehe Text und Argumentarium in der Einladung zur DV.

Empfehlung der Geschäftsleitung: Unterstützung der Initiative (ohne Unterschriftenquote)

Abstimmung: einstimmiges Ja zur Unterstützung der Initiative (ohne Unterschriftenquote) bei 2 Enthaltungen.

FAIR-FOOD-INITIATIVE: BILANZ

Florence Brenzikofer (Vize-Präsidentin Grüne Schweiz) hält eine Rückschau auf die Fair-Food-Initiative: Obwohl die Initiative nicht angenommen wurde, erzielte sie in verschiedenen Kantonen gute Ergebnisse und wurde insbesondere in der französischsprachigen Schweiz stark unterstützt, wobei VD und GE sie mit fast 64% guthiessen. Dies ist das Resultat langjähriger Arbeit und der Zusammenarbeit mit vielen anderen Verbänden. Ein grosses Dankeschön an alle. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Initiative im Verhältnis zu den finanziellen Mitteln ein gutes Ergebnis erzielt hat. Die Geschäftsleitung führt eine vertiefte Analyse durch, insbesondere um den bedeutenden Rückgang des Ja-Anteils im letzten Monat vor der Abstimmung zu analysieren. Ein grosses Dankeschön geht an alle kantonalen Sektionen.

RÉSOLUTION «KEIN PLASTIK IN UNSERER UMWELT»

Bastien Girod stellt die Resolution vor:

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments für eine Strategie zum Ersatz von Kunststoffen hat grosse Wellen geschlagen. Auch in Bern forderten die Grünen, die Angelegenheit zu prüfen und reichten mehrere parlamentarische Vorstösse ein, vorerst ohne

Erfolg. Plastik hat dramatische Folgen für Tiere, insbesondere für Vögel, und keine Studien befassen sich mit den Auswirkungen des nachgewiesenen Vorhandenseins von Mikroplastik in unseren Böden, unseren Lebensmitteln und sogar in unserem Körper. Siehe Resolutionstext.

Nach einigen Interventionen, die Ideen für konkrete Massnahmen liefern, schreitet die Versammlung zur Abstimmung über den Resolutionstext.

Empfehlung der Geschäftsleitung: Annahme der Resolution.

Abstimmung über die Resolution: Einstimmige Annahme der Resolution.

Die Versammlung heisst die Resolution «Kein Plastik in unserer Umwelt» einstimmig gut.

STATUTARISCHES

BESCHLUSSPROTOKOLL DER DV VOM 25. AUGUST IN ZUG

Das Beschlussprotokoll der Delegiertenversammlung vom 25. August 2018 in Zug wird von der Versammlung genehmigt mit Dank an die Verfasserin Madeleine Zbinden und an Monika Loosli (Übersetzung Deutsch).

VARIA

Erinnerung an die Unterschriftensammlung zum Referendum gegen die Steuervorlage 17.

Dank geht an Séverine Vitali und Hélène Béguin für die Simultanübersetzung, an Beat Luginbühl für die technische Betreuung und an Jessica Bottinelli und die Grünen Tessin für die Organisation der DV.

Die nächste Delegiertenversammlung findet statt am 12. Januar 2019 in Emmenbrücke.

Ende: **15.30 Uhr**, danach Apero.

November 2018, Bellinzona, Sylvie Ricci, deutsche Übersetzung Monika Loosli.